



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 27. Juni 1942, abends 6 Uhr

Georg Böhm (1661—1733): Partita sopra über „Freu dich sehr o meine Seele“. Gespielt auf der Kleinorgel.

Heinrich Schütz (1585—1672): „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ für sechsstimmigen Chor aus der „Geistlichen Chormusik 1648“.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag jagts dem andern und eine Nacht tutts kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat der Sonne eine Hütte in derselben gemacht, und dieselbe gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freuet sich, wie ein Held zu laufen den Weg. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbige Ende und bleibt nichts vor ihrer Glut verborgen. (Psalm 19, 2—7)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: O Durchbrecher aller Bande)

O wie ist es schön zu lesen in dem aufgeschlagenen Buch der Natur von jenem Wesen, das man niemals hoch genug kann erheben, preisen, loben, das uns liebevoll umschlingt, dem der Chor der Engel droben laut das Dreimalheilig singt.

Karl Johann Philipp Spitta, † 1859.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Heinrich Schütz.